

nichtproduzierenden Bereichen) Zeit einzusparen und Arbeitszeit auf rationellste Weise zu verausgaben sowie freie Zeit für die allseitige Entwicklung des Menschen zu gewinnen. Es ist ein allgemeines grundlegendes Gesetz jeglicher Ökonomie. Die Wirkung des G. im Sozialismus zielt darauf ab, die sich ständig entwickelnden gesellschaftlichen produktiven und nichtproduktiven Bedürfnisse mit dem geringstmöglichen gesellschaftlichen Aufwand zu befriedigen. Das G. wirkt in allen Sphären der Reproduktion des gesellschaftlichen Lebens. Es besagt, daß sich der gesellschaftliche Reichtum erhöht, je rationeller und effektiver die gesellschaftliche Arbeit, lebendige und vergegenständlichte, verausgabt wird. K. Marx formulierte das Wesen dieses Gesetzes wie folgt: »Gemeinschaftliche Produktion vorausgesetzt, bleibt die Zeitbestimmung natürlich wesentlich. Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zu anderer Produktion, materieller oder geistiger. Wie bei einem einzelnen Individuum, hängt die Allseitigkeit ihrer Entwicklung, ihres Genusses und ihrer Tätigkeit von Zeitersparung ab. Ökonomie der Zeit, darin löst sich schließlich alle Ökonomie auf. Ebenso muß die Gesellschaft ihre Zeit zweckmäßig einteilen, um eine ihren Gesamtbedürfnissen gemäße Produktion zu erzielen; wie der Einzelne seine Zeit richtig einteilen muß, um sich Kenntnisse in angemessenen Proportionen zu erwerben oder um den verschiedenen Anforderungen an seine Tätigkeit Genüge zu leisten. Ökonomie der Zeit, sowohl wie planmäßige Verteilung der Arbeitszeit auf die verschiedenen Zweige der Produktion, bleibt also erstes ökonomisches Gesetz auf Grundlage der gemeinschaftlichen Produktion. Es wird sogar in viel höherem Grade Gesetz.« (Marx,

MEW, 42, S. 105.) Unter kapitalistischen Verhältnissen stößt das G. auf Schranken, die diese Gesellschaftsordnung durch die ihr innewohnenden Widersprüche setzt. Der auf dem Grundwiderspruch des Kapitalismus beruhende Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit macht es letztlich unmöglich, die gesellschaftliche Arbeit im Maßstab der gesamten Volkswirtschaft planmäßig und rationell zu nutzen. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse gestatten und erfordern es, die gesellschaftliche Arbeit entsprechend den Bedürfnissen der Gesellschaft auf die verschiedenen Zweige und Bereiche von Produktion und Zirkulation planmäßig zu verteilen und zu nutzen sowie die Initiative aller Werktätigen auf die Ausnutzung des G. zu lenken. Ein großer Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit wird erreicht, wenn der gesellschaftliche Reproduktionsprozeß ein hohes wissenschaftlich-technisches und ökonomisches Niveau hat. Das gilt für Forschung, Entwicklung und Produktion. Für die allseitige Nutzung des G. ist die Qualität, das Niveau der —* *sozialistischen Wirtschaftsführung* entscheidend. Die —» *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* zielt darauf ab, alle produktiven Potenzen für die Erreichung des Zieles der sozialistischen Produktion - die ständige Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Mitglieder der Gesellschaft - zu nutzen. Das geschieht vor allem durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten und die rationelle Nutzung der materiellen und finanziellen Fonds der Gesellschaft; die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, die Erhöhung ihrer Effektivität und die sozialistische Rationalisierung in allen Bereichen; die Konzentration der Kräfte und Mittel auf die entscheidenden Aufgaben und die